

„Seltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich, Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einjährl. 20 Rpf. ...



Abgelegt lt. Preisliste 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, ...

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Francos siegreiche Truppen vor Tarragona

Falset von General Yagua erobert - Der Paß von Balls genommen

Barcelona, 12. Januar.

Die nationalspanischen Truppen eroberten am Donnerstag nachmittag die heftig umkämpfte Kreisstadt Falset, die eine wichtige Ausgangsstellung an der Straße über Reus nach Tarragona darstellt.

Konzentrischer Angriff der Marokkaner

Saragossa, 13. Januar. Das spanische Marokko-Korps unter General Yague hat am Donnerstag die süditalienische Kreisstadt Falset im Sturmangriff genommen. Im Laufe des Tages gingen die Marokkaner von drei Seiten auf Falset vor. Im Süden besetzten sie den Ort Marsa, im Norden drangen sie langsam bis an den Stadtrand vor. Nachdem die Einkreisung auf drei Seiten völlig vollzogen war, griffen die Marokkaner mit Panzerwagen, denen Infanterie mit Handgranaten folgte, die Stadt selbst an. Die Notizen, die schon vorher anhaltenden Widerstand geleistet hatten, verzichteten sich noch einmal am Stadteingang, doch der konzentrische Angriff der Nationalen machte jeden Widerstand erfolglos. Der letzte Zufluchtsort der Notizen wurde die Falset beherrschende Burg, bis diese schließlich der nationalen Feldartillerie unterlag. Die Nationalen machten zahlreiche Gefangene und eine riesige Beute. Nach der Eroberung der Stadt bezogen die Truppen General Yagues sofort Verteidigungsstellung gegen etwaige Angriffe aus Süden.

Paßstellung vor Balls erkümmert

Saragossa, 13. Januar. Im Abschnitt Montblanch festhielt die Regionalformationen Francos ihren Vormarsch längs der Hauptstraße Lerida-Montblanch-Balls-Tarragona fort. Auf Kilometer südlich von Montblanch stießen sie am Paß des Cogulla-Gebirges auf heftigen Widerstand der Notizen, die die Paßstellung stark ausgebaut hatten, um hier den Vormarsch der Nationalen zum Halt zu bringen. Nach schweren Kämpfen, die gegen Nachmittag und Abend andauerten, stürmten die nationalen Truppen schließlich den Paß, von dem aus sich die Straße bis Balls zu jenseit.

Ribbentrop besucht Warschau

Berlin, 12. Januar. Der polnische Außenminister Oberst Bedt hat den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop anlässlich seines Zusammenstreffens mit dem Reichsaußenminister in München namens der polnischen Regierung zu einem Besuch in Warschau eingeladen. Der Reichsminister des Auswärtigen hat die Einladung angenommen. Der Zeitpunkt der Reise, die einen Gegenbesuch für den feinerzeitigen Besuch des polnischen Außenministers in Berlin darstellt und die voraussichtlich noch im Laufe des Winters stattfinden wird, zu gegebener Zeit bekanntgegeben werden.

Ungarn will Antikominternpakt beitreten

Budapest, 13. Januar. Auf einer am Donnerstag abend abgehaltenen Zusammenkunft der Nationalen Einheitspartei, an der auch Ministerpräsident Szareny teilnahm, erklärte Außenminister Graf Csaky die Bereitschaft Ungarns zum Beitritt zum Antikominternpakt. Graf Csaky unterstrich hierbei die antibolschewistischen Traditionen der ungarischen Regierung; Ungarn sei der erste Staat gewesen, der den Kampf gegen die feine Landesgrenzen zu durchbrechen drohende kommunistische Agitation aufgenommen habe.

Verzweiflungsentwürfe in Barcelona

Die letzten Reserven werden mobilisiert und an die Front geschickt

Saint Jean de Luz, 13. Januar.

Der Bolschewikenausschuss in Barcelona geriet am Donnerstag alle Jahrgänge von 1894 bis 1900, also auch die 45jährigen, zum Frontdienst ein, und zwar ausschließlich zur Verwendung in der Infanterie.

Außerdem werden alle Beamten, gleichgültig welchen Alters, mobilisiert. Die bisher bestehenden

den Schanz- und Befestigungsbrigaden sowie die Stappenregimenter werden mit sofortiger Wirkung aufgelöst und an die Front geschickt. Alle Betriebe des Hinterlandes werden durchkammert, selbst in den Kriegswichtigen Fabriken darf höchstens die Hälfte der männlichen Belegschaft verbleiben. In der übrigen Industrie werden die Männer restlos durch Frauen ersetzt. Die Männer zwischen 45 und 50 Jahren werden für Schanzarbeiten hinter der Front eingesetzt. Verschiedene technische Truppen

werden aufgelöst, um als Infanterie eingesetzt zu werden.

Die Bekanntgabe dieses Schrittes löste einen neuen Sturm der Empörung in der bereits völlig verbitterten Bevölkerung aus, die erkennen muß, daß die Bolschewisten gewillt sind, alle Menschenleben zu opfern, um ihre Herrschaft noch kurze Zeit zu verlängern. Starke Aufgebote der Polizei durchstreifen die Straßen und unterdrücken gewaltsam jede Kundgebung. Besondere Mißtrauen nehmen Sauschüchungen vor und fahnden nach etwa verborgenen dienstpflichtigen Männern. Verschleudert wurden sogar Schwerfranke aus ihren Betten geholt, da auch eine Entschuldigun wegen Krankheit generell nicht anerkannt wird.

Der Neubau der Reichskanzlei

Von Professor Dr. M. C. Brindmann, Direktor des Kunstgeschichtlichen Instituts an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (Main)

Jedes Bauwerk ist Ausdruck künstlerischer, aber zugleich auch moralischer Gesinnung. So entstanden als Palasttrübe die Hagia Sophia in Konstantinopel, als päpstlicher Bau San Pietro in Rom, der königliche Louvre-Bau und die Louvre-Kolonnade in Paris, das Kurfürstliche Schloß in Berlin, die Wiesmontestische Gelöbnisstätte des Superga bei Turin. Aber nur in den Bauten, die der Gesamtheit eines Volkes gehören und aus feinen Mitteln, seiner Arbeit, seiner Gesinnung heraus wachsen, repräsentiert sich das nationale und politische Bewußtsein der Epoche. Solche Bauwerke ziehen aus dem lebendigen Glauben ihre Kraft für eine historische Zukunft und aus ihrer Ueberzeitlichkeit für die Gegenwart.

Gesinnungen wechseln, der Begriff der Monumentalität ist eindeutig und ewig. Wechselt die Gesinnung des Volkes heute einft das Parthenon, die Dome unserer Bürgerstädte und sogar die formlosen Städte selbst des 19. Jahrhunderts, die alles verloren und vergangen, was drei frühere Jahrhunderte gewonnen hatten. Auch der Begriff der Monumentalität schien dabei verloren.

Ein Volk, ein Führer, die mit unermesslicher Kraft die Fesseln und Lasten einer tragischen Vergangenheit sprengten, haben ein anderes Maß- und Massenempfinden wie Völker und Völker, wie vergangene und vergessene Völker.

Gebiegenheit ist für sie zugleich Betonung der Härte des Materials, des Granits, des Betons, der schönen deutschen Marmorarten, des Rot-Grün-Schöll der Ostmark; feierliche Größe bekommt nun einen Zug von Ernst, Gehörjam und Dienstbereitschaft. Die differenzierten, jeilich so oft überfeinerten Formen des baukünstlerischen Ausdrucks, an denen unsere deutsche Baukunst so reich sein kann, wenn ihr über Notdurft und Pflichten des Lebens hinaus Reichtum und Zeit geschenkt waren, treten oft hinter den Willen, unerschütterlich zu stehen und die Mächtigkeit seines plastischen und räumlichen Bewußtseins zum Ausdruck zu bringen — eine Fassade von 422 Meter, eine Halle von 146 Meter Länge —



Der Führer mit seiner Begleitung im Ehrenhof der neuen Reichskanzlei (Scherl-Bilderdienst-W.)